

## Interkulturelle Kommunikation im Unterricht

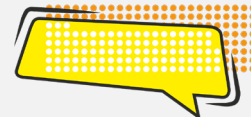
Elena Becker (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Maxi Kupetz (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

*Keywords: Interkulturelle Kommunikation, kulturelle Zugehörigkeit/Differenz, Code-Switching, Unterrichtsinteraktion*

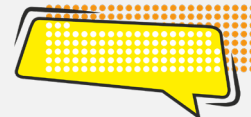
### Zielgruppe und Lernziele

Lerngruppe	Studierende aller Schulformen und -fächer ab dem 2. Hochschulsesemester (Schlüsselqualifikationsmodul)
Fachbereich	Zentrum für Lehrer*innenbildung / Germanistisches Institut
Vorwissen	wenig Vorkenntnisse im Bereich Gesprächsanalyse, evtl. Erfahrungen mit Kasuistik
Lernziele	<p>Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden für Unterricht als (möglichen) Ort kommunikativer Kommunikation und Entwicklung analytischer Fähigkeiten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Entwicklung einer wertfreien, beschreibenden Haltung gegenüber dem Datenmaterial,</li> <li>- die Rekonstruktion des Interaktionsprozesses, wodurch             <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven auf eine Unterrichtssituation (ein zu bearbeitendes ‚Problem‘) geschaffen wird,</li> <li>- Zugehörigkeitsdarstellungen zu kulturellen Gruppen als situiert und interaktional hervorgebracht erkannt werden können.</li> </ul> </li> </ul> <p>Es geht um einen neuen Blick auf Unterricht: ‚Unterricht als soziale Interaktion‘ sehen lernen! (Vgl. ggf. GeLb-Material <i>Einführung in die Konversationsanalyse</i> von Maxi Kupetz; Sequenzialität, Reparaturen, Multimodalität, Wechselwirkung zwischen interaktionaler Ordnung und pädagogischem Fokus als Grundlage)</p>
<b>Eignung</b>	<b>Grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Schulformen und Schularten geeignet</b>
Vorgehensweise	konkreter Input mit Video, Transkripten und ggf. Zusatzmaterialien (z. B. Zeitungsartikel)
Kommentar	Die Bereitstellung unterschiedlich umfangreicher Transkripte (mit/ohne Übersetzung ins Deutsche) ermöglicht die Sicht auf die Interaktion aus unterschiedlichen (Teilnehmer*innen-)Perspektiven. Dies soll den Blick für verschiedene zum Ausdruck gebrachte Einstellungen und Erwartungshaltungen der Gesprächsteilnehmer*innen (in ihren jeweiligen situationsspezifischen Rollen) schärfen und die Reflexionsfähigkeit (insbesondere bzgl. der eigenen kulturellen Orientierungen) steigern.



## Vorgehensweise

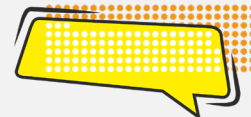
Material	<p><i>Videoausschnitt aus Korpus der Juniorprofessur Interkulturelle Kommunikation und Lehrer*innenbildung (15a_Zahnexperiment):</i></p> <p>Es handelt sich um eine Situation im Unterricht, bei der im Rahmen eines Zahnexperiments eine Tablette zerkaut werden soll. Die Situation ist insofern ‚heikel‘, als dass sich ein Schüler, vermeintlich stellvertretend für eine Gruppe, der Aufforderung einer Lehrperson widersetzt, bestimmte Schritte des Experiments zu vollziehen. Dadurch werden rollenspezifische Aktivitäten (i. S. v. <i>category bound activities</i>; Schegloff 2007) grundlegend herausgefordert bzw. in Frage gestellt. Da solche ‚Verstöße‘ in der Regel – aus Teilnehmer*innenperspektive – begründungspflichtig sind, nennt der Schüler als Begründung Ramadan. Somit wird eine Zuschreibung zu einer sozialen Gruppe vorgenommen: Muslime, die fasten und in dieser Zeit bestimmten Regeln folgen. Kulturelle Zugehörigkeit bzw. kulturelle Differenz wird hier also in Interaktion hervorgebracht und als Ressource zur Gestaltung der Unterrichtssituation genutzt (Dausendschön-Gay/Krafft 1998). Deutlich wird auch, dass Zugehörigkeit und damit (vermeintlich) verbundene Orientierungen einer Gruppe aushandelbar sind: Aus der auf Arabisch geführten Diskussion der Schüler*innen geht hervor, dass keineswegs eindeutig ist, welche Verhaltensweisen genau als Fastenbrechen interpretiert werden.</p> <p>Außerdem lassen sich im Beispiel unterschiedliche Strategien von zwei Lehrpersonen im Umgang mit der Darstellung von Widerstand und ihrer Begründung beobachten: Eine Lehrkraft ‚greift ein‘ und verfolgt durch das Herunterspielen der Relevanz der hervorgebrachten Einwände eine Teilnahme des Schülers. Die zweite Lehrkraft verfolgt hingegen die Strategie, den Schüler, der seinen Widerstand am deutlichsten angezeigt hat, durch das Stellen einer Beobachtungsaufgabe am Geschehen zu beteiligen. Beide Strategien tragen zur Aufrechterhaltung ihrer jeweiligen sozialen Rolle (als Lehrerin) bei. Die Strategie der zweiten Lehrkraft hat einen vergleichsweise partizipativeren und diversitätssensibleren Charakter.</p> <p><i>Drei Aufgabenblätter (Gruppen A/B/C)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Aufgabenstellung der jeweiligen Gruppe</li> <li>- mit Transkript (GAT 2/Basis, arabische Redebeiträge wurden anhand der Konventionen für die Umschrift des Arabischen der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft notiert.)</li> </ul> <p>Gruppe A erhält Transkript ohne Übersetzung arabischer Redebeiträge der Schüler*innen (Lehrer*innenperspektive);          Gruppe B erhält Transkript mit Übersetzung arabischer Redebeiträge der Schüler*innen (Schüler*innenperspektive);          Gruppe C erhält Transkript mit Übersetzung arabischer Redebeiträge der Schüler*innen und zusätzlich ZEIT-Artikel ‚Fasten, immer weiter fasten‘.</p>
Kommentar zum Material	<p>Transkript, detaillierte Sequenzanalyse, zusätzliche Unterrichtsmaterialien und Diskussion sind in <a href="#">Kupetz/Becker (2020)</a> zu finden.</p>



Geschätzte Dauer	120 Minuten						
Durchführung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einstieg mit Überraschungsfrage: <i>Was haben Sie heute schon gegessen?</i> Austausch mit Sitznachbar*in: Ist das viel oder wenig?</li> <li>2. In drei (oder sechs Gruppen) wird jeweils ein Aufgabenblatt bearbeitet. Vor der Gruppenarbeit wird der Videoausschnitt zwei Mal gesichtet. Nach 30 Minuten Gruppenarbeit werden die Beobachtungen im Plenum zusammengetragen; bei Bedarf wird der Ausschnitt (oder Teile davon) erneut gesichtet.</li> <li>3. Zusammenführung der Gruppen anhand einer Fishbowl-Diskussion (vgl. Kupetz/Becker 2020).</li> </ol>						
<b>Arbeitsauftrag</b>							
<p>Analysieren Sie den Unterrichtsausschnitt unter Berücksichtigung der folgenden Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Worum geht es im gezeigten Ausschnitt? Überlegen Sie sich eine Überschrift für den ganzen Ausschnitt und Teilüberschriften für einzelne Passagen.</li> <li>2. Welches Problem entsteht bei der Bearbeitung des Arbeitsauftrags der Lehrerin?</li> <li>3. <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Gruppe A</td> <td style="width: 33%;">Gruppe B</td> <td style="width: 33%;">Gruppe C</td> </tr> <tr> <td>Wie wird dieses Problem von den Schüler*innen behandelt und bearbeitet?</td> <td>Wie wird dieses Problem von den Lehrer*innen behandelt und bearbeitet?</td> <td>Wie wird dieses Problem sowohl von den Schüler*innen als auch von den Lehrer*innen behandelt und bearbeitet?</td> </tr> </table> </li> <li>4. Wird das Problem gelöst? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?</li> </ol> <p>HINWEIS: Bitte bearbeiten Sie den Fall basierend auf den im Seminar besprochenen Prinzipien der Konversationsanalyse (Sequenzialität, Reparaturen, Multimodalität)!</p>		Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Wie wird dieses Problem von den Schüler*innen behandelt und bearbeitet?	Wie wird dieses Problem von den Lehrer*innen behandelt und bearbeitet?	Wie wird dieses Problem sowohl von den Schüler*innen als auch von den Lehrer*innen behandelt und bearbeitet?
Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C					
Wie wird dieses Problem von den Schüler*innen behandelt und bearbeitet?	Wie wird dieses Problem von den Lehrer*innen behandelt und bearbeitet?	Wie wird dieses Problem sowohl von den Schüler*innen als auch von den Lehrer*innen behandelt und bearbeitet?					

### Erprobung

von	Elena Becker, Maxi Kupetz
Seminare	Kultur(en) in Schule und Unterricht (WiSe 2018/19), Interkulturelle Kommunikation im Unterricht (SoSe 2019) (Schlüsselqualifikationsmodul für Lehramtsstudierende/ Profilm modul Inklusion, Zentrum für Lehrer*innenbildung) Interkulturelle Kommunikation in Lehr-Lern-Kontexten (2018/19; 2019/20) (Ergänzungsfach Deutsch als Zweitsprache, Germanistisches Institut)
Institution	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



## Literatur

- Dausendschön-Gay, Ullrich/Krafft, Ulrich (1998): Kulturelle Differenz als account. In: Apfelbaum, Birgit & Müller, Hermann (Hrsg.): Fremde im Gespräch. Gesprächsanalytische Untersuchungen zu Dolmetsch-Interaktionen, interkultureller Kommunikation und institutionalisierten Interaktionsformen. IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt/Main, 163–197.
- Kupetz, Maxi/Becker, Elena (2020): „Interkulturelle Kommunikation im Unterricht“ – Empirische Beobachtungen im Kontext von DaZ als Gegenstand von Fallarbeit in der Lehrer\*innenbildung. In: ZIF Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht – MehrSprachen Lernen und Lehren 25/1: 115-143. (<https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/1014/1011>)
- Schegloff, Emanuel A. (2007): A tutorial on membership categorization. *Journal of Pragmatics* 39, 462–482.
- Seddiqzai, Mansur (2018): Fasten, immer weiter fasten. *Zeit Online*, 12. Juni 2018, <https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-05/ramadan-schule-religion-fasten-gruppenzwang-leistung/komplettansicht> (29.7.2019).
- Seedhouse, Paul (2004): *The Interactional Architecture of the Language Classroom: A Conversation Analysis Perspective*. Oxford/Malden (MA): Blackwell.
- Stukenbrock, Anja (2013): Sprachliche Interaktion. In: Peter Auer, Hrsg.: *Sprachwissenschaft: Grammatik – Interaktion – Kognition*. Stuttgart u.a.: J.B. Metzler, 217-260.

## Quellenverweise

Bei Verwendung des Materials bitte folgende Quellenangabe machen:

Becker, Elena/Maxi Kupetz (2020): Interkulturelle Kommunikation im Unterricht. In: *Gesprächsanalyse in der Lehrer\*innenbildung/Material*. ([https://blogs.urz.uni-halle.de/gelb/files/2020/05/GeLb-Material\\_BECKER\\_KUPETZ\\_InterkultKomm.pdf](https://blogs.urz.uni-halle.de/gelb/files/2020/05/GeLb-Material_BECKER_KUPETZ_InterkultKomm.pdf))

## Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz zu Lehr- und Fortbildungszwecken bestimmt. Eine Vervielfältigung dieses Dokuments ist außerhalb des Einsatzes in Forschung, Weiterbildung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt.

Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Stand: April 2020

Kontakt: Elena Becker ([elena.becker@germanistik.uni-halle.de](mailto:elena.becker@germanistik.uni-halle.de))  
Maxi Kupetz ([maxi.kupetz@germanistik.uni-halle.de](mailto:maxi.kupetz@germanistik.uni-halle.de))